

und das End von der G'schicht war folgendes:

Im Grenzort KKK, im Osten drüben, hatte dazumal dafür ein Heizkohlekraftwerk dicke Rauchschwaden ausgestossen und bis nach Resten hinüber gerochen! Russgeschwärzt waren die Fassaden der umliegenden Gebäude gewesen, der Smog hing Tag und Nacht in der Luft, längst hatte der Staub sich in den Lungen derer festgesetzt die seit jeher in der Gegend wohnten, die Immissionen machten die Einwohner des Dorfes und der Umgebung krank! Die Anlage im Grenzgebiet mit Schadstoff-Filtern nachzurüsten war dem Resten schon länger in Aussicht gestellt worden, den Worten aber liess die Ostrepublik bisher keine Taten folgen!

Der Einbau der Filter hatte sich abermals verzögert, angeblich technischer Schwierigkeiten wegen, die sich nun aber in absehbarer Zeit würden beheben lassen! Der leidgeplagte Anwohner möge sich noch eine kurze Weile gedulden! Jenen aber drohte mittlerweile der Kragen zu platzen, immer weniger glaubten den Beteuerungen der Betreiberin des Kraftwerkes, welche die 'alternative Teilrepublik Ost-Amora' war! Die Verantwortlichen an oberster Stelle würde dies nicht allzu sehr kümmern, sassen sie doch schliesslich auch nicht vor Ort ein, sondern weit fort vom Geschehen, in Merlin, der fernen Planetenhauptstadt der Teilrepublik Ost!

Im Resten wurde gesagt, das Kombinat, die 'Volkseigene Aktiengesellschaft VAG Umwelt-Technik', welcher die Fabrik zur Herstellung der Filterungssysteme zugehörte, habe Pleite gemacht! Letzteres mochte stimmen, vielleicht auch nicht, doch in der Bevölkerung hörte man mehr! Es könnte ganz andere Gründe geben, dafür dass der Osten seine Zusage nicht wahr machte! Der Osten würde sein Versprechen, den Ausstoss zu filtern, wohl nie erfüllen! Der Osten nämlich, so liess sich in Restamoras Bevölkerung vernehmen, habe zum Vergeltungsschlag gegen Resten ausgeholt, welcher sein eigenes desolates Atomkraftwerk, den defekten Meiler, einfach von RRA an den Grenzort Q63, gegen die ,Alternative Teilrepublik' hin, verlegt habe, ohne Wissen der dort lebenden Bevölkerung, welche ihr Einverständnis sicherlich ebenso wenig wie die im Resten drüben jemals dazu gegeben hätte!

Gegen die Provinzvorsteher im Grenzgebiet Ost, die dazumal involviert gewesen waren und vom Resten Schweigegeld kassiert hatten, sei seitens der Ostrepublik ein Strafverfahren eröffnet worden, dies war in Rest-Amora eben erst bekannt

geworden! Dem Vernehmen nach soll Ober-Djane Seriosnaja in Bonne kürzlich mitten in der Nacht einen sehr gehässigen Anruf aus Eastmerlin, von ihrem Amtskollegen persönlich, erhalten haben, dessen Inhalt sich in scharfen Worten an die Adresse Restamoras richtete:

Die ,kommerzielle Teilrepublik Amora, hatte sich der offizielle Osten als er von der Sache Kenntnis erhielt lautstark empört, solle ihre Umweltprobleme, die sie selbst verursache, welche ihr im Zusammenhang mit der Energiegewinnung entstünden, auch selber lösen resp. vor Ort belassen, anstatt sie klammheimlich nach Osten hin zu verschieben! Ost-Ober-DJ Neptuniano, der das Vergehen damals öffentlich anprangerte, war damit in Ostamoras Bevölkerung auf breite Resonanz gestossen, und selbst im Resten zeigte mancher sich bestürzt, als man von den erschreckenden Tatsachen erfuhr, die da aller Bemühungen zum Trotze sie hinter Mauern und Grenzwällen zu verstecken wieder einmal offen zutage traten, was da ans Licht kam, so gab man sich allgemein überzeugt, würde bestimmt noch nicht die letzte Schweinerei auf diesem Planeten gewesen sein, die sich daselbst jemals ereignet haben wird, nein, es würden bestimmt noch viele folgen! (*Und wer so dachte sollte recht behalten*)

Der Resten dazumal, welch grosse Schande, hatte anfänglich gar nichts unternommen, selbst nachdem die Aussage jenes Häuptlings sich bewahrheitete waren bis zum Einschreiten der staatlichen Kontrollbehörden keine Bemühungen, die Sicherheit des AKW zu verbessern, erfolgt! Nicht mal entschuldigt hatte Restamora sich damals beim Osten! Von dem Vorkommnis, durch welches sich der Osten einst zurecht vom Resten betrogen fühlte, wurde in der Ostrepublik noch lange Zeit geredet! Jedoch waren auf Ostseite der Grenze, zu aller Erstaunen, schon bald darauf die Proteste gegen das ostrepublikeigene Kohlenheizkraftwerk, welches die Umgebung weiterhin mit dunklem Smog verhüllte, verstummt, die noch vor kurzem laut erschallt waren, während sie auf der Restseite der Grenze weiter gingen...

(weshalb das?!?) zur nächsten Seite, und ihr werdet darüber im Bilde sein.....